

P. Pausch und Br. Steindl-Rast erhielten Goldenes Ehrenzeichen

05. Juli 2023

Eine große Ehre wurde am 04. Juli 2023 zwei Ordensmännern aus dem Europakloster Gut Aich zuteil. Pater Johannes Pausch und Bruder David Steindl-Rast erhielten von Medien- und Kultusministerin Susanne Raab im Bundeskanzleramt das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.



*Br. David Steindl-Rast und P. Johannes Pausch wurden von Bundesministerin Susanne Raab mit dem Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet. Einer der ersten Gratulanten: Der Abtpräses der Österreichischen Benediktinerkongregation, Johannes Perkmann.
(c) BKA/Andy Wenzel*

Br. David Steindl-Rast sei nicht nur international tätiger Vortragender, Eremit und Psychologe, sondern einem großen Publikum durch seine Haltung der Dankbarkeit bekannt, zu der er auch Bücher geschrieben hat, hieß es in der Laudatio. Mittlerweile entwickelte sich daraus ein internationales Netzwerk «Dankbar

leben». Der

Benediktinermönch gelte auch als «großer interreligiöser Brückenbauer und geistige Persönlichkeit der Gegenwart». Heute lebt Steindl-Rast im Benediktinerkloster Gut Aich.

Für «unermüdlichen Einsatz» gewürdigt

P. Johannes Pausch wurde für seine Tätigkeit als Psychotherapeut, Gründer des Stiftes Gut Aich, anerkannter Kräuterexperte, international gefragter spiritueller Lehrer und Autor geehrt.

Bundesministerin Raab würdigte alle Ausgezeichneten für ihren «unermüdlichen Einsatz», mit dem sie einen großen Beitrag für die Gesellschaft geleistet haben.



P. Johannes Pausch erhielt am 4. Juli 2023 in Wien von Ministerin Susanne Raab das Goldene Ehrenzeichen. (c) BKA/Andy Wenzel

Das Europakloster gratulierte P. Pausch und Br. Steindl-Rast mit einem Facebook-Posting: «Wir sind sehr dankbar für das bedeutsame und kraftvolle Wirken von Br. David und Pater Johannes und wünschen Ihnen Gottes reichen Segen! ». Auch der Abtpräses der Österreichischen Benediktinerkongregation, Johannes Perkmann, war unter den Gratulant:innen im Bundeskanzleramt.

Zu den Personen

Br. David Steindl-Rast wurde am 12. Juli 1926 in Wien geboren. Er studierte an der Akademie der Bildenden Künste und an der Universität Wien. Nach seiner Promotion in Psychologie und Anthropologie übersiedelte er in die USA, wo er seit 1953 dem Benediktinerkloster Mount Saviour im Staate New York angehört. Er war Mitbegründer des «Center for Spiritual Studies» und ist seit 1966 im interreligiösen Dialog engagiert. Weltweit haben sich Menschen seinem Netzwerk «Dankbar leben» angeschlossen. Er ist bis heute viel gefragter Referent, Redner und Autor. Er lebt abwechselnd in den USA und im Europakloster Gut Aich. Zuletzt erschien 2021 sein Buch «Orientierung finden. Schlüsselworte für ein erfülltes Leben» sowie 2023 das Buch «ERKENNTNIS», das er gemeinsam mit P. Johannes Pausch herausgab.



Br. David Steindl-Rast erhielt am 4. Juli 2023 in Wien von Ministerin Susanne Raab das Goldene Ehrenzeichen. (c) BKA/Andy Wenzel

P. Johannes Pausch, geboren am 30. April 1949, wirkte bis 2021 als Prior des Europaklosters. Er gilt als Experte in der Kräuterheilkunde und ist zudem psychotherapeutischer Leiter des Hildegardzentrums im Europakloster, erfolgreicher Autor und gefragter Seminarleiter. 2009 wurde der gebürtige Bayer mit der Medaille für Verdienste um Bayern in einem gemeinsamen Europa ausgezeichnet.

Auch im Radio präsent

Auch im Ö1-Format «Begegnungen am Sonntagmorgen», das am 09. Juni 2023 von 07:05 Uhr bis 08:00 Uhr ausgestrahlt wird, werden die beiden Benediktiner Thema sein. Vorgestellt wird ihr im April 2023 veröffentlichtes Buch «ERKENNTNIS». Die Erkenntnis, die sie meinen, ist etwas, das im tiefsten Inneren bewegt, es ist die Erfahrung dessen, worum es im Leben wirklich geht. «Der einzige Vorwurf, den ich Gott mache, ist, dass alles so unsicher ist, dass ich mich immer wieder neu aufs Leben einstellen muss und ich immer wieder neu lernen muss, diesem Leben zu vertrauen», erklärt P. Johannes Pausch. Was im Leben, einem beständigen Verwandlungsprozess, trägt, sind Vertrauen und Langsamkeit. Dafür plädiert das Buch.

Quelle: kathpress